

# KIRCHRIMBACH

## Ortsnamen „Die Rimbachorte“

Am „Rinderbach“ gelegen.

Die drei Ortschaften gehen wohl auf von Burghaslach gegründete Einzelhöfe zurück, in denen Rinderzucht betrieben wurde. Zur Unterscheidung dienen die drei Bestimmungswörter Kirch-, Ober- und Unter- (= Nieder-).

### Kirchrimbach

1125 kauft Bischof Otto von Bamberg vom Abt von Hirsau den Ort und übergibt ihn dem Kloster Michelsberg in Bamberg.

Der Steigerwald 1988/1, S. 346



Rimbachgrund

Der Steigerwald 1988/4, S. 620



Christuskirche Kirchrimbach



Gemeindehaus Oberrimbach



Pfarrhaus Kirchrimbach

Der Steigerwald 1988/4, S. 617

## Kirchrimbach im Steigerwald

Still liegt das Dorf  
in stillem Frieden  
gleich vielen Dörfern  
im Steigerwald  
an steigendem Hang.  
Die steil aufsteigenden  
Fichten und Föhren  
bilden den dunklen  
Vorhang im Süden.  
Und heute  
stürzen die Wolken  
sich tief herab,  
verhüllen  
den azurblauen Himmel.  
Stumm grüßen die Steine  
des steilen Kirchturms,  
erstarrt stehen die Häuser.  
voll Staunen stemme ich mich  
nicht gegen die Stimmung,  
die aufsteigt und mich  
dem Geheimnis des Steigerwaldes  
näher bringt.  
Denn es steigen auf und ab  
die sanften Höhen,  
die in sich bergen  
die stillen Täler  
mit starr-zähem Boden.  
Es starb längst die Urzeit.  
Still steht die Neuzeit.  
Es steigen im Steigerwald  
auf stille Stunden.  
Die Sterne staunen.  
Weil Städter in Stille gesunden.

Dekan Friedrich Kellermann

Der Steigerwald 1988/4, S. 620

## Ländliche Motive aus dem Steigerwald von Rudolf Schiestl



Der große fränkische Maler verbrachte den Herbst 1898 in Kornhöfstadt im Steigerwald zum Studium des bäuerlichen Lebens. Er selbst maß dem Aufenthalt richtungsgebende Bedeutung für seine künstlerische Entwicklung bei.

Die Mauritiuskirche im nahegelegenen Kirchrimbach – im Volksmund heute Schiestl Kirchlein genannt – wurde zum wiederkehrenden Detail seiner Arbeiten.

Fotos: Ottmar Klein

Der Steigerwald 1988/4, S. 610